To all the boys I've loved before

In Einfacher Sprache

Spaß am Lesen Verlag
www.einfachebuecher.de

Genehmigte Lizenzausgabe für den Spaß am Lesen Verlag.
Autorin: Jenny Han

Lizenzausgabe mit Genehmigung des Carl Hanser Verlags.
Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.
Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buchs *To all the boys I've loved before* von Jenny Han, übersetzt aus dem Englischen von Birgitt Kollmann.
Deutsche Originalausgabe © 2016 Carl Hanser Verlag GmbH Co. KG, München. Alle Rechte vorbehalten.

Vereinfachte Version:
© 2025 | Spaß am Lesen Verlag | Friedrichstr. 9, 48145 Münster | info@spassamlesenverlag.de

Bearbeitung in Einfacher Sprache: Ana Pawlik
Produktion, Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-910531-41-3

Jenny Han

To all the boys I've loved before

In Einfacher Sprache

Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörterliste am Ende des Buches.

Inhalt

Fünf Briefe | 7
Schluss | 10
Margot reist ab | 12
Ein Gespräch mit Josh | 14
Ohne Margot | 16
Peter | 19
Wer noch? | 25
Chaos | 28
Erklärungen | 32
Der Vertrag | 37
Unsicher | 40
Als Paar in der Schule | 41
Zurück zum Absender | 45
Im Auto zur Schule | 48
Ausgehen | 51
Lucas | 54
Gespräche über Sex | 56
In der Bücherei | 58
Trauriger Josh | 60
Peters Freunde | 63
Kuchen backen | 66
Auf der Party | 70
Streit | 73
Was ist schon Liebe? | 75
Bei Peters Mutter | 77
Trau dich doch mal was | 81
Video-Anruf mit Margot | 83
Josh und Peter | 85
Der Kuss | 89
Mal wieder Chaos | 92
Ein Gespräch mit Josh | 95
Aufhören | 98
Die Ski-Freizeit | 100
Abends | 102
Im Pool | 107
Heimfahrt | 110
Ohne Peter | 114
Weihnachten | 116
Aussprache | 120

Wörterliste | 125

Fünf Briefe

Ich heiße Lara Jean. Ich bin sechzehn Jahre alt, fast siebzehn. Ich lebe in den USA, zusammen mit meinem Vater und meinen beiden Schwestern. Unsere Mutter ist vor ein paar Jahren gestorben. Sie ist beim Putzen ausgerutscht und auf den Kopf gefallen. Seitdem sind wir nur noch zu viert.

Ich habe eine besondere Angewohnheit: Wenn ich verliebt bin, dann schreibe ich an den Jungen einen Brief. Eigentlich schreibe ich den Brief erst dann, wenn ich nicht mehr verliebt sein will. Es ist mehr ein Abschiedsbrief. Ich schreibe in den Brief alles, was ich dem Jungen gerne sagen würde. Ich klebe den Brief zu und schreibe die Adresse darauf.

Ich bringe den Brief aber nicht zur Post. Ich lege ihn in eine besondere Schachtel. In eine Hutschachtel, die ich von meiner Mutter bekommen habe.

Denn in Wirklichkeit soll der Junge den Brief gar nicht lesen. Eigentlich schreibe ich den Brief für mich. Damit ich mit dem Jungen abschließen kann. Und damit es mir danach besser geht.

Fünf Mal habe ich das bis jetzt schon gemacht. Fünf Briefe liegen bis jetzt in der Hutschachtel.

Einen Brief habe ich an Josh geschrieben. Josh ist unser Nachbar. Er geht in dieselbe Schule wie ich. Früher saßen wir oft zusammen in der Schulbücherei und haben für Mathe gelernt. Da habe ich mich in ihn verliebt.

Doch an einem Tag meinte er zu mir: „Du, ich brauche mal deinen Rat. Es gibt da jemanden, den ich sehr mag. Und ich weiß nicht, wie ich es ihr sagen soll."

Zuerst habe ich gedacht, er meint mich. Ich habe es gedacht und so gehofft. Doch dann sprach er weiter und mir wurde klar: Er meint jemand anderen.

Nur wen? In wen hatte sich Josh verliebt? Ich dachte an alle möglichen Mädchen. Nur nicht an die, die es dann war: Meine ältere Schwester Margot.

Inzwischen sind Margot und Josh ein Paar. Sie sind schon ziemlich lange zusammen. Sie werden wohl für immer zusammenbleiben. Jeder denkt das. Nicht nur ich. Denn die beiden passen so gut zusammen. Sie sind das perfekte Paar. Und das ist auch in Ordnung so.

Doch damals musste ich erstmal mit den Neuigkeiten fertigwerden. Ich erfuhr es von Margot.

Sie sagte mir, dass sie jetzt mit Josh zusammen ist. Danach schrieb ich meinen Abschiedsbrief an ihn.

Jetzt gehört Josh fast zu unserer Familie. Er ist ständig bei uns. Er macht Ausflüge mit uns. Er isst bei uns zu Abend. Manchmal gehen wir zu dritt ins Kino: Margot, Josh und ich.

Alle in unserer Familie lieben Josh. Auch mein Vater und unsere jüngere Schwester Kitty.

Schluss

Aber eines Abends im Herbst kommt Margot zu mir. Sie sieht traurig aus.
„Ich habe heute mit Josh Schluss gemacht."

Ich starre sie sprachlos an.
„Das verstehe ich nicht", sage ich.
„Warum hast du das getan?"

Margot sieht mich an.
„Lara Jean, du weißt doch: Ich gehe bald sehr weit weg zum Studieren. Nach Schottland. Das liegt in Europa. Das nächste Mal werde ich erst wieder an Weihnachten hier sein."
Margot schiebt ihre Brille hoch.
„Es macht keinen Sinn, dass Josh und ich zusammenbleiben."

Margot macht eine Pause und denkt kurz nach.
„Außerdem hat Mama einmal zu mir gesagt: Wenn du eines Tages aufs College gehst, hast du besser keinen Freund. Sei lieber frei und genieße deine Jugend."

Ich betrachte Margots Gesicht. Ihre Augen sind nicht rot. Also hat sie wohl nicht geweint. Es sieht so aus, als ob es ihr gut geht. Aber ist es wirklich so?

„Aber wenn du dann wieder zurück bist aus Schottland …“, versuche ich zu sagen.

„Nein, Lara Jean“, unterbricht mich Margot. „Ich komme nicht mehr mit Josh zusammen. Es ist aus und vorbei. Ich habe mir das gut überlegt.“

Mit einem Mal bin ich diejenige, die traurig ist. Margot hat mich wieder daran erinnert, dass sie bald in Schottland ist. Ich werde sie so sehr vermissen. Und jetzt ist auch noch Schluss mit Josh. Josh, der ständig bei uns war. Alles ändert sich.

Margot reist ab

Margot ist eine wunderbare große Schwester. Sie ist zwei Jahre älter als ich. Seit Mutter tot ist, kümmert sie sich um alles. Sie versorgt unsere kleine Schwester Kitty. Sie fährt uns mit dem Auto zur Schule. Sie passt auf, dass im Kühlschrank genug Vorräte sind.

Wenn Margot weg ist, muss ich ihre Aufgaben übernehmen. Ob ich das so gut kann wie sie? Natürlich kümmert sich vor allem Papa um Kitty. Aber er arbeitet viel. Er ist Frauenarzt in einer Klinik. Dort hilft er bei Geburten. Manchmal kommt er erst spätabends nach Hause. Deshalb müssen wir Mädchen auch öfter mal lange Zeiten ohne ihn zurechtkommen.

Vor ihrer Abreise gibt Margot mir noch viele Tipps: „Erinnere Papa daran, dass er das Auto nächste Woche zur Reparatur bringen muss“, sagt sie. Und: „Vergesst nicht, Kaffeefilter zu kaufen.“ „Jawohl. Zu Befehl!“, sage ich und lache.

Die letzte Nacht schlafen wir drei Mädchen alle zusammen in einem Zimmer. Kitty schläft bald ein. Doch Margot und ich reden noch lange. Meine große Schwester Margot, die ich so sehr liebe.

Mit der ich alles bespreche. Die immer für mich da ist. Wie soll es nur ohne sie werden?

Das Licht ist schon aus. Da fragt mich Margot auf einmal: „Warst du eigentlich schon mal verliebt? So richtig, meine ich."

Ich überlege, was ich antworten soll. Da spricht Margot aber schon weiter:
„Ich hätte mich öfter verlieben sollen. Ich finde, man sollte sich in der Highschool mindestens zweimal verlieben."

Margot seufzt und schläft ein. Das geht bei ihr immer sehr schnell. Doch ich liege noch lange wach und denke über ihre Frage nach. War ich schon mal richtig verliebt?

Ja. In Josh. In unseren Josh.